

Gedanken zum Palmsonntag 2021 (B)

Vorbereitung

Suchen Sie sich einen Ort, der Ihnen gut für das Gebet scheint. Gestalten Sie diesen Ort. Dazu können Sie persönliche Gegenstände, die Ihnen viel bedeuten, in die Mitte legen und eine Kerze anzünden. Vielleicht setzen Sie sich auch an die Krippe. Sie dürfen sicher sein: Jesus Christus ist an jedem Ort, wo man ihn willkommen heißt. Gerade hier und jetzt ist er da und ansprechbar. Die Kerze ist ein Zeichen für seine Gegenwart.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder!

Die Nacht zum Palmsonntag bringt wieder einmal die Umstellung auf die Sommerzeit mit sich. Die inneren Uhren von uns Christen stellen sich zu Beginn der Karwoche auch ein auf den Zeitplan und die Inhalte der christlichen Kar- und Ostertage.

Die kommenden Tage werden die Frage nach unserem Verhältnis zu Jesus auch noch anders und anspruchsvoller stellen, wenn angesichts von Anklage und Prozess Jesus der Wind ins Gesicht bläst, wenn Widerstand sich formiert und das „Hosianna“ in das „Kreuzige ihn“ umschlägt. Heute aber schließen wir uns zunächst den Menschen in Jerusalem an, die Jesus an der Stadtgrenze begeistert und laut willkommen heißen haben. Mit den Palmzweigen stellen wir uns in die Reihe der damaligen Menschen von Jerusalem und gehen im Gedenken an Jesus ein Stück seines Weges mit, damit der Leidende und Auferstandene heute und in Zukunft Wegbegleiter und Wegweiser für seine Kirche werde.

Gebet

Guter Gott, am Ende der Fastenzeit sehnen wir uns nach dem österlichen Licht. Heute begleiten wir deinen Sohn auf seinem Weg in die heilige Stadt. Wie die Menschen damals, die in Jerusalem die Straßen säumten, fragen auch wir, was die Worte und Taten Jesu für uns bedeuten.

Dein Geist stifte von Neuem die Gemeinschaft mit ihm. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

Mt 21, 1-11

Aus dem Matthäusevangelium

Als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen:

Hosanna dem Sohn Davids! / Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. / Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Gedanken zum Evangelium in 130 Sekunden

Schon immer fällt der Widerspruch auf, der in der Feier des Palmsonntags enthalten ist. - Nicht auf einem Streitross oder in einer Nobelkarosse war Jesus in Jerusalem eingezogen, sondern auf einem Esel; und ein Esel galt zwar als praktisches, aber eben auch als „unreines“ Tier. Und während die Leute beim Einzug Jesu in Jerusalem

riefen: „Hosanna, dem Sohne Davids!“, riefen sie wenige Tage später dem Pilatus zu: „Kreuzige ihn!“ Und was er vor seinem Tod auf dem Kopf trug, war eben kein Lorbeerkranz, sondern eine Dornenkrone.- Der Widerspruch in der Thematik des Palmsonntags.

Für uns heute aber ist es wichtig zu begreifen, dass sich darin nicht nur das Schicksal von Jesus abbildet, sondern auch das Schicksal eines jeden von uns. Beides gehört zu unserem Leben dazu.

Nicht ein Paradies oder ein Schlaraffenland ist unser Lebensraum, sondern der normale Alltag mit seinen positiven und seinen negativen Seiten. Wir alle müssen Krankheit, Kummer und Leid ertragen und verkraften, und am Ende steht allemal der Tod.

Aber dieser dunklen Seite des Lebens stehen eben auch die frohen und beglückenden Stunden gegenüber, und oft ist beides miteinander verflochten. Dabei ist uns allen für unser Lebensende eine Hoffnung eröffnet - die Hoffnung auf ein seliges Leben bei Gott.

Beide Perspektiven unseres Lebens bilden sich im Palmsonntag und der ganzen Karwoche ab. Sie sollen uns nachdenklich machen, und sie sollen uns Kraft geben für die wechselnden Situationen unseres Lebens. Das Schicksal von Jesus als Lebensmodell für uns alle.

Lied: **280, 1-3**

Fürbitten

Im Blick auf unsere Welt und ihre Anliegen sprechen wir voller Vertrauen unsere Bitten aus:

- Für alle, die im persönlichen Umfeld oder durch ihr berufliches Wirken für belastete, kranke und hilfsbedürftige Menschen da sind und so die Kreuzwege anderer mitgehen.

Christus, höre uns! A: Christus, erhöre uns!

- Für die Kinder und Jugendlichen, die in einem schwierigen sozialen Klima aufwachsen müssen und nach guten Vorbildern Ausschau halten.
- Für die vielen in Vereinen, Initiativen und Nachbarschaftshilfen Engagierten, die gerade in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie Lebensmut und Zuversicht verbreitet haben.
- Für die durch Schicksalsschläge und Enttäuschungen Verbitterten, die sich schwertun, die guten Seiten ihres Lebens wahrzunehmen.
- Für unsere Gemeinden, die sich in den kommenden Tagen nach ein wenig Osterfreude sehnen, um die Auferstehungshoffnung vor anderen bezeugen zu können.
- Für unsere lieben Verstorbenen, deren irdisches Leben wir in die gütigen und gerechten Hände Gottes legen.

Wir danken dir für das Zeugnis deines Lebens bis in den Tod. Ehre sei dir und Lobpreis bis in Ewigkeit.

Vater unser ...

Wort auf den Weg

Siegeszug

Ein Triumphzug

besonderer Art,

der da in den engen Gassen

der Altstadt von Jerusalem

zu Gange ist.

Der Wanderprediger
aus Galiläa wird
gefeiert und bejubelt
als Messias und
Heilsbringer.

Einheimische und
Fremde sind auf den
Beinen wegen des
großen Festes oder
auch aus Neugier.

Es scheint sich
etwas anzubahnen
oder zusammenzubrauen,
so fürchten die einen,
so hoffen die andern.

Anspannung und Erwartung,
aber auch Besorgnis und Angst
liegen in der Luft und mischen sich
mit Bedenken und Zweifeln.

(Paul Weismantel)

Segen

Der Herr sei mit Euch.

Und mit Deinem Geiste.

Es segne Euch und alle die zu Euch gehören der gütige und
barmherzige Gott.

Der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Lied: 801, 1+4+7

**Palmzweige können nach dem Gottesdienst in der Kirche abgeholt
werden.**